

Zeitschrift: Volksschulblatt
Herausgeber: J.J. Vogt
Band: 4 (1857)
Heft: 50

Artikel: "Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich es erkennen, gleich wie ich erkennet bin." : 1 Cor. 13, 12
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-251262>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnements-Preis:
Halbjährlich ohne Feuilleton:
Fr. 2. 20; mit Feuilleton:
Fr. 3. 20.
Franko d. d. Schweiz.

Nro. 30.

Schweizerisches

Einrück-Gebühr:

Die Petitzeile oder deren
Raum 10 Rappen.
Sendungen franko.

Volks-Schulblatt.

27. November.

Vierter Jahrgang.

1857.

Inhalt: Vernunft und Offenbarung. — Ueber die Uengstlichkeit. — Ein Beitrag zur Diskussion über den Volksgesang. — Schul-Chronik: Schweiz, Bern, Solothurn, Freiburg, Aargau, Zürich. — Anzeigen. — Feuilleton: Das Gasthaus zur Gnade Gottes

„Jetzt erkenne ich stückweise, dann aber werde ich es erkennen, gleich wie ich erkennet bin.“

1 Cor. 13, 12.

Möchtest Du den Schleier heben, Der die Zukunft Dir verhüllt,
Und, was Gott Dir werde geben, Einmal schaun im flücht'gen Bild?
Aufwärts schau! Des Himmels Wonne, Kannst Du dich schon
heute freun.

Aufwärts schau! Die ewge Sonne Wird die Schatten Dir zerstreun;
Wird Dir auch den Schleier heben — Ja, ihn hob schon Gottes
Hand,

* * *

Weißt Du noch nicht, daß Gottes Wille Der beste stets in aller
Welt? —

Und wenn Du's weißt — so schweige stille: Die Zukunft ist ihm
erhellt.

Du wandelst dann ja ohne Sorgen — Nur eine Sorge bleibt zurück:
Dass Du mit jedem neuen Morgen Dem Herrn vertraust des Lebens Glück.

Dann stehst Du ohne Furcht und Scheu, Treu Dem, der ewig
Dir getreu.

Vernunft und Offenbarung.

(Fortsetzung.)

Statt also vor der Idee der göttlichen Offenbarung als einer ungehörigen Einmischung in die menschlichen Dinge sich zu scheuen,